

<b>Gemeinde Wald</b>		Blatt
<b>Niederschrift</b> über die Öffentlichen  Verhandlungen des GR	Gemeinderatssitzung am 07.03.2017 Anwesend: Bürgermeister Müller und 10 Gemeinderäte Normalzahl einschließlich des Vorsitzenden: 15 Entschuldigt: Gemeinderäte Hahn (aus beruflichen Gründen), Häusler (aus beruflichen Gründen), Nipp (krank), Gemeinderätin Fröhlich (Krankenhausaufenthalt).  Außerdem anwesend: OV Loch, GAR Grüner  Schriftführer: GAR Wenzler	Az: 022.32/Op  Beginn:  19:00 Ende: 20:57

**Vor Eintritt in die Tagesordnung:  
Einwendungen zum Protokoll der letzten Sitzung**

Gemeinderat Jäger bat darum, die Niederschrift unter TOP 2 dahingehend zu ändern, dass sein Antrag nicht bei der Fürstimme von Gemeinderat Hahn, sondern bei seiner Fürstimme abgelehnt wurde. Bürgermeister Müller sagte zu, dies zu berichtigen.

**Vor Eintritt in die Tagesordnung:  
Gedenkminute zum Tod von Herrn Altbürgermeister Zeh**

Vor Eintritt in die Tagesordnung bat Bürgermeister Müller die Anwesenden darum, sich zu erheben und in Stille des Ende Februars verstorbenen Altbürgermeisters Zeh zu gedenken, der immerhin 24 Jahre Bürgermeister der Gemeinde Wald gewesen sei.

**TOP 1  
Bekanntgaben**

**a.) Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen**

Bürgermeister Müller teilte dem Gemeinderat mit, dass die Breitbandversorgungsgesellschaft weiter angewachsen sei und zwischenzeitlich nahezu 40 Gesellschafter umfasse. In einer neuen Ausschreibung sei die Nutzung des Breitbandnetzes der BLS ausgeschrieben worden. Der künftige Betreiber des Netzes würde bereits feststehen, könne aber noch nicht öffentlichkeitswirksam bekannt gemacht werden, weil die Bundesnetzagentur noch ihr Plazet geben müsse. Die Laufzeit des neuen Vertrages würde über 20 Jahre laufen. Für die Gemeinde sei es künftig preislich lukrativ, wenn für den neuen Betreiber weitere bzw. möglichst viele Kunden gewonnen werden könnten.

**b.) Flüchtlingszahlen im Landkreis Sigmaringen**

Bürgermeister Müller nannte dem Gemeinderat die aktuellen Flüchtlingszahlen im Landkreis Sigmaringen und gab nähere Informationen zur Herkunft der Flüchtlinge, zur

Verteilung in der Anschlussunterbringung, sowie zur Belegung der LEA in der Kaserne Sigmaringen.

### **c.) Gratulation zu Geburtstagen**

Bürgermeister Müller gratulierte den Gemeinderäten Häusler und Tillessen, sowie Gemeindeamtsrat Grüner zu deren Geburtstag, welchen diese kürzlich feiern konnten.

### **TOP 2**

#### **Ausbau der Von-Weckenstein-Straße;**

**hier:**

- Gestaltung des Rathausvorplatzes**
- Bepflanzungskonzept**
- Restarbeiten**

Dem Gemeinderat ging mit der Einladung ein Plan über die Gestaltung des Rathausvorplatzes zu **(Beilage zum Protokoll)**.

Vorab wies Gemeinderat Moser darauf hin, dass sich im neu hergestellten Kreuzungsbereich der Klosterkreuzung bereits zwei Löcher gebildet hätten. Herr Lutz erklärte, dass diese Löcher vom Fertiger herrühren würden, welcher an den zwei Stellen Gummi verloren hätte. Die Löcher würden mittels Kernbohrung saniert werden. Anschließend stellte Herr Lutz mittels Beamer die Planung für die Gestaltung des Rathausvorplatzes vor, welche eine durchgehende Pflasterfläche mit einem Wasserspiel aus drei Wasserfontainen, zwei Platzleuchten, drei neuen Fahnenmasten, einen neuen Schaukasten, vier Sitzbänke und eine Stromtankstelle für Fahrräder mit vier Anschlüssen beinhaltet. Nach Auffassung von Herrn Lutz könnte mit den Bänken eine Abgrenzung geschaffen werden, um den Ruhebereich abzusichern. Er stelle sich dazu Steinbänke aus hellem Granit vor, welche für 770 Euro netto zu erhalten wären. Auch gäbe es dazu passende Poller. Die vorgesehenen Fahnenmasten seien mit einer Kurbel und einem innenliegenden Zugseil ausgestattet. Gemeinderat Veeseer sah in dem Standort des Schaukastens ein Problem, welcher gegenüber der Parkplätze positioniert werden soll. Herr Lutz war der Meinung, dass der Schaukasten gut sichtbar sei, allerdings könnte man diesen etwas weiter einrücken. Zur Parkierungsfläche hin ist ein Anschlag von zwei Zentimetern vorgesehen. Das Längsparken könnte durch die Poller verhindert werden. Gemeinderätin Tillessen regte an, den vorhandenen Pflanzkübel weiter zu verwenden. Gemeinderat Riegger fragte, ob der Schaukasten zentral positioniert sein müsse. Seiner Erinnerung nach war der Schaukasten ursprünglich anders platziert. Herr Lutz erwiderte, dass der Schaukasten, um seiner Funktion gerecht zu werden, schon zentral platziert werden müsste. Gemeinderat Krall sah in der Aufstellung von Pollern ein Prob-

lem, da auf solche Hindernisse seiner Meinung nach oftmals aufgefahren wird, da diese im Spiegel nicht zu erkennen seien. Weiter sprach er sich dafür aus, auch den Parkplatz zum Gebäude Unterdörfer hin zu richten. Seiner Ansicht nach würde sonst der Eindruck von Flickarbeit vermittelt werden. Herr Lutz entgegnete, dass diese weitergehende Maßnahme in den ELR-Antragsunterlagen nicht enthalten sei, denn im ELR würde nur eine gestalterische Aufwertung gefordert werden, nicht aber eine Instandsetzung. Zur Stromtankstelle bemerkte Bürgermeister Müller, dass es für eine Ladestation für Kraftfahrzeuge zwar eine Förderung gäbe, wobei dieses Förderprogramm bereits überzeichnet wäre, der Aufwand für eine Kraftfahrzeugstromtankstelle jedoch wesentlich höherwäre. Abgesehen davon sei der Autofahrer nicht das Zielpublikum für die Stromtankstelle, sondern der Fahrradtourist, welcher die Kirche besichtigt und währenddessen den Akku an seinem Fahrrad auflädt. Gemeinderat Riegger sprach sich dafür aus, ein Leerrohr zu verlegen, um später die Möglichkeit zu haben, eine Kraftfahrzeugstromtankstelle zu installieren. Herr Lutz sagte zu, in Absprache mit der Netze BW ein Leerrohr von der Von-Weckenstein-Straße in den Rathausvorplatz zu verlegen. Die Kosten bezifferte er für die Ladeeinheit auf etwa 1.500 Euro brutto. Für die Leerrohrverlegung, die Installation der Stromtankstelle und für die Ladeeinheit rechnete er mit Gesamtkosten in Höhe von 2.500 bis 3.000 Euro.

Danach beschloss der Gemeinderat einstimmig:

### **BESCHLUSS:**

***Auf dem Rathausvorplatz wird entsprechend dem Gestaltungsplan des Herrn Lutz eine Fahrradstromtankstelle mit vier Anschlüssen installiert.***

Zu den vorgeschlagenen Ruhebänken aus Granit wendete Gemeinderat Riegger ein, dass diese seinen Geschmack nicht treffen würden und dies ihm zu langweilig sei. Seiner Ansicht nach sollte für das Platzmobiliar ein moderneres Design gewählt werden, z. B. Holz - Stahl, welches als Gegensatz zu dem alten Rathaus wirken würde. Bei der Abstimmung über die Beschaffenheit der Ruhebänke stimmten die Gemeinderäte Veeser, Blum, Lohr und Bürgermeister Müller für die klassische Variante aus Stein mit Holzauflage.

***Somit beschloss der Gemeinderat mehrheitlich mit den verbleibenden sieben Fürstimmen: Für den Rathausvorplatz sollen Ruhebänke aus einer Stahl - Holzkombination beschafft werden. Das Design wird noch offen gelassen.***

Nach dieser Abstimmung war sich der Gemeinderat einig, dass die Poller und der Fahrradbügel vom Design her an das Material der Ruhebänke angepasst werden müssen.

Ohne weitere Aussprache beschloss der Gemeinderat einstimmig:

### **BESCHLUSS:**

***Ein Schaukasten wird, wie vorgeschlagen, zum Preis von 1.800 Euro netto beschafft.***

Zur Bepflanzung führte Herr Lutz aus, dass Pflanzflächen vorgesehen seien entlang dem Kirchengrundstück, vor dem Rathaus und an der zurückgebauten Bushaltestelle Hürsten. Nach Auffassung von Herrn Lutz würde sich neben einer Baumbepflanzung eine Staudenbepflanzung sehr gut eignen. Als Baumart würde er die in der Hohenzollernstraße gepflanzte Pyramidenhainbuche vorsehen und die Baumpflanzung von der Hohenzollernstraße in die Von-Weckenstein-Straße fortsetzen.

Der Gemeinderat war mit diesem Vorschlag einverstanden und beschloss einstimmig:

### **BESCHLUSS:**

***Die Pflanzflächen werden mit Stauden bepflanzt. Zusätzlich werden in den Pflanzflächen entsprechend dem Gestaltungsplan Pyramidenhainbuchen gepflanzt.***

### **TOP 3**

#### **Änderung des Bebauungsplans 'Unter der Straße' in Wald; hier: Billigung des geänderten Entwurfs und Beschluss zur erneuten Auslegung**

Dem Gemeinderat gingen mit der Einladung eine Sitzungsvorlage, die textlichen Festsetzungen zum Bebauungsplan, sowie die örtlichen Bauvorschriften zu. Außerdem wurde dem Gemeinderat nachträglich der Lageplan zum Bebauungsplan in digitaler Form per E-Mail zugesandt (**Beilage zum Protokoll**).

Gemeinderätin Jutta Krall war befangen und nahm bei den Zuhörern Platz. Gemeindevorstand Wenzler ging ausführlich auf die Anregungen / Stellungnahmen ein, welchen durch eine Planänderung stattgegeben werden soll und erläuterte die Änderungen. Weiter wies er darauf hin, dass bezüglich des naturschutzrechtlichen Ausgleiches noch ein erheblicher Nachholbedarf bestünde und voraussichtlich ein externer Ausgleich erfor-

derlich werden würde. Zwar sei zum Grundstück der Firma solarcomplex hin eine zusätzliche Heckenbepflanzung vorgesehen, jedoch würde diese Pflanzmaßnahme nicht ausreichen, um die wegfallenden Pflanzflächen bei der Vorbehaltsfläche für die Erschließung der Gewerbegebietserweiterung, sowie des Zugangsweges zum Keltischen Baumkreis auszugleichen. Abgesehen davon sei noch offen, inwieweit die Eigentümer auf den nördlichen Gewerbegrundstücken ihrer Verpflichtung zur Bepflanzung noch nachkommen können. Gemeinderat Veeseer wollte wissen, ob die vorzunehmende Bepflanzung bzw. Ausgleichsmaßnahme auf die Grundstückseigentümer abgewälzt werden könnte. Bürgermeister Müller erklärte, dass die festgesetzten Pflanzgebote als verbindlicher Bestandteil des Bebauungsplanes umgesetzt werden müssten. Es sei noch nicht endgültig geklärt, wer für die Umsetzung der Pflanzgebote sorgen müsse, jedoch sei er der Meinung, dass die Durchsetzung der Pflanzgebote der Baurechtsbehörde vorbehalten sei. Sollte sich ein Grundstückseigentümer nicht mehr in der Lage sehen, dem Pflanzgebot nachzukommen, werde er sicher auf die Gemeinde zukommen. Im Zuge des weiteren Planverfahrens sei man dabei, Wege zu finden, den erforderlichen naturschutzrechtlichen Ausgleich zu erreichen.

Danach fasst der Gemeinderat einstimmig folgenden

### **BESCHLUSS:**

***Der Entwurf zur Änderung des Bebauungsplans „Unter der Straße“ in der Fassung vom 07.03.2017 wird gebilligt und nach § 4 a Abs. 3 BauGB erneut öffentlich ausgelegt.***

#### **TOP 4**

##### **Bauangelegenheiten**

##### **a.) Neubau einer Maschinenhalle auf dem FlSt.-Nr. 260/2 (Binderhöfe 4) der Gemarkung Sentenhardt**

Die Bauantragsunterlagen waren im Sitzungssaal ausgehängt.

Bürgermeister Müller erläuterte kurz das Bauvorhaben. Von Gemeindeamtsrat Wenzler wurde noch darauf hingewiesen, dass zur Brandvorsorge eine Löschwassermenge von 96 Kubikmeter pro Stunde vorgehalten werden müssen. Über das öffentliche Wasserversorgungsnetz könnten 37 Kubikmeter zur Verfügung gestellt werden. Es sei nun Sache des Bauherrn, bzw. der Bauherrschaft die fehlende Löschwassermenge nachzuweisen.

Nach Einsichtnahme in die Baugesuchsunterlagen beschloss der Gemeinderat einstimmig:

### **BESCHLUSS:**

***Dem Bauantag der Will GbR - Neubau einer Maschinenhalle auf dem FSt.-Nr. 260/2 der Gemarkung Sentenhardt - wird zugestimmt.***

#### **TOP 5**

#### **Möglicher Gasanschluss für die Gebäude im Oberdorf 31 und Pfullendorfer Straße 15**

Dem Gemeinderat ging mit der Einladung eine Vorlage zu **(Beilage zum Protokoll)**.

Bürgermeister Müller führte zunächst aus, dass sich für den Erdgasversorger Netze Südwest eine neue Situation ergeben habe. Aufgrund der großen Nachfrage in Walbertsweiler und des geringen Interesses in Hippetsweiler hätten sich die Netze Südwest dazu entschlossen, die erdasmäßige Erschließung in Hippetsweiler zunächst zurückzustellen und stattdessen in Walbertsweiler in den Straßen Bollegg, Bergweg, Dampferweg und Raster Straße Gasleitungen zu verlegen. Auf eine Anregung aus dem Gemeinderat in einer vorangegangenen Sitzung schlug Bürgermeister Müller vor, eine Anschlussleitung für einen späteren Erdgasanschluss in das Dorfgemeinschaftshaus zu legen. Gemeinderat Blum bekräftigte diesen Vorschlag und wies darauf hin, dass der Heizkessel aus dem Jahr 2003 stamme. Gemeinderat Krall fragte, ob die Gemeinde verpflichtet sei, in fünf Jahren an die Gasleitung anzuschließen. Bürgermeister Müller antwortete, dass diese Klausel im Anschlussvertrag stehen würde, jedoch würde, so die Aussage des Erdgasversorgers, die Gemeinde nicht zum Gasbezug gezwungen werden. Die Kosten für den Anschluss belaufen sich auf 1.428 €. Gemeinderat Veesser wollte wissen, inwieweit noch eine Aussicht bestünde, auch Hippetsweiler an das Gasnetz anzuschließen. Bürgermeister Müller erwiderte, dass der Anschluss von Hippetsweiler an das Gasnetz nicht gänzlich aufgegeben, sondern lediglich zurückgestellt werde. Gemeinderat Blum stellte die Frage, wie es sich mit einem Gasanschluss in der Heidengasse verhalte. Bürgermeister Müller erwiderte, dass sich die Gemeinde aufgrund des Straßenneubaus zurückhaltend zeige und ein Gasanschluss in der Heidengasse in den nächsten fünf Jahren nicht in Betracht komme.

Auf den Vorschlag von Bürgermeister Müller, Vorkehrungen für einen Gasanschluss für das Dorfgemeinschaftshaus Walbertsweiler zu treffen, beschloss der Gemeinderat einstimmig:

## **BESCHLUSS:**

***Eine Anschlussleitung für einen späteren Gasanschluss wird in das Dorfgemeinschaftshaus Walbertsweiler verlegt.***

### **TOP 6**

#### **Verschiedenes, Wünsche und Anträge**

##### **a.) Aktion 'Deutschland knipst die Lichter aus'**

Gemeinderat Veeseer brachte vor, dass es bundesweit die Aktion gäbe „Deutschland knipst die Lichter aus“. Auf freiwilliger Basis würde am 22.03. diesen Jahres die Lichter für eine Stunde ausgeschaltet. Er stellte die Frage, ob daran gedacht sei, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Bürgermeister Müller verneinte dies und verwies darauf, dass von namhaften Experten durchaus Gefahren hinsichtlich eines möglichen Zusammenbruchs des Stromnetzes bei zu großer Teilnahme an der an sich löblichen Aktion befürchtet werden.

##### **b.) Wäldchen entlang der Ochsenegasse**

Gemeinderat Veeseer bedankte sich dafür, dass zwischenzeitlich die entlang des Waldrandes abgelegten Äste entfernt wurden.

##### **c.) Stromfreileitung beim Pfarrheim Walbertsweiler**

Gemeinderat Riegger wies darauf hin, dass die Tannen beim Pfarrheim in Walbertsweiler relativ hoch seien und nahe an die Stromfreileitung reichen würden. Bürgermeister Müller sagte zu, diesen Hinweis an die Netze BW weiterzugeben.